

3 Obergericht spricht Familienvater frei
Wegen seiner draussen pinkelnden Tochter gab es unschöne Szenen.

7 Hiltianer hilft bei den Hochwassern
Feuerwehrmann Markus Stengele war in Deutschland im Einsatz.

19 Rückspiel gegen Ujpest Budapest
FC Vaduz will voll dagegenhalten
Schmid und Co. müssen ein 1:2 wettmachen

ANZEIGE

Heute dabei:

Seite 10

Volksblatt

GROSSAUFLAGE



Donnerstag, 29. Juli 2021
144. Jahrgang Nr. 142

Die Tageszeitung für Liechtenstein



Heute

Welterschöpfungstag Erneuerbare Ressourcen verbraucht

Mit heute, Donnerstag, ist die Menge natürlicher Ressourcen verbraucht, die die Erde im gesamten Jahr regenerieren kann. Der Welterschöpfungstag ist im Vergleich zum coronabedingten leichten Rückgang 2020 dabei wieder auf das Niveau von 2019 gerückt. In Liechtenstein und der Schweiz wurde dieser Punkt jedoch schon am 11. Mai erreicht. **Seite 15**

Inland Dieses Jahr wartet am Staatsfeiertag jede Gemeinde mit ihrem eigenen Programm auf. Das «Volksblatt» stellt diese fortlaufend in einer Serie vor. Heute an der Reihe: Gamprin. **Seite 2**

Inland Freundin mit Messer bedroht und zum Geschlechtsverkehr gezwungen: Das Obergericht bestätigt gestern die Gefängnisstrafe für den 52-jährigen Deutschen, der mit seiner Berufung abblitzte. **Seite 3**

Inland Ornithologe Nikolaus Frick begab sich in den vergangenen Woche auf Tier- und Pflanzensuche und berichtet nun von seinen Entdeckungen. **Seite 9**

Hintergrund: Die westlichen Demokratien sind gefährdet, schreibt Prinz Michael von Liechtenstein in seinem Gastkommentar. Es sei möglich, dass in einigen Ländern der Staat «noch mächtiger» werde, «(...) und ein «egalitäres» System etabliert, das eher Untertanen als Bürger regieren wird». **Seite 11**

Sport Christoph Meier wird die Heimreise von den Olympischen Spielen in Tokio ohne neuen Rekord, aber dennoch mit einem guten Gefühl antreten. Über 200 m Lagen fehlten dem Unterländer, der sich auf Rang 44 einreichte, knapp zwei Sekunden auf eine neue Bestzeit. **Seite 20**

Wetter Der Donnerstag bringt einen Mix aus Sonne und Quellwolken. **Seite 26** **15° 26°**

Inhalt

Inland	2-13	Kultur	25
Ausland	14	Kino/Wetter	26
Wirtschaft	15-18	TV	27
Sport	19-23	Panorama	28

Fr. 2.50 www.volksblatt.li



Olympiapremiere Schwendinger belohnt sich nicht

Liechtensteins Judoka Raphael Schwendinger musste sich bei seinem Premierenkampf an den Olympischen Spielen geschlagen geben. Trotz starkem Auftritt – vor allem in der Anfangsphase des Kampfes – scheiterte er am 29-jährigen Amerikaner Colton Brown. Für ihn ist das Olympiaabenteuer in Tokio damit bereits zu Ende. (Foto: RM)

Seite 21

Testen kommt den Staat doppelt so teuer wie Impfen

Abwägen Ab September übernimmt der Staat die Kosten für Coronatests nicht mehr. Dies sei einfach nicht zu rechtfertigen, erklärte Gesundheitsminister Manuel Frick mit Verweis auf die verfügbare Impfung.

VON DANIELA FRITZ

Noch ist fast die Hälfte der Bevölkerung nicht geimpft. Ab Mitte August will die Regierung jedoch verstärkt auf das Covid-Zertifikat setzen, man muss in gewissen Situationen also geimpft, genesen oder getestet sein.

Dazu kommt, dass das Land ab September nicht mehr für Coronatests aufkommen wird.

Das dürfte einige dann doch zu einer Impfung bewegen, auch wenn sich manche zu diesem Schritt «gezwungen» fühlen werden. «Es ist einfach nicht zu rechtfertigen, dass der Staat alle Kosten übernimmt, wenn man sich impfen lassen kann», so Frick. Denn die Kosten für das Testprogramm sind weitaus höher als für die Impfungen. Für das Impfprogramm hat die Regierung 3,5 Millionen Franken budgetiert, diesen Rahmen könne man laut Frick auch einhalten.

Die Tests hingegen werden etwas teurer als gedacht. Während die Schul- und Betriebstests im ver-

schlagen Rahmen sind, liegt die Kostenübernahme für Antigen-Schnelltests bei Ärzten und Apothekern sowie für die PCR-Tests in der Marktplatzgarage gemäss Frick leicht über den Erwartungen.

Kein Wunder, zog die Nachfrage nach den Coronatests doch sprunghaft an, seit das Land Ende März die Kosten übernahm. Kurzzeitig sank der Bedarf im Juni zwar etwas, vor den Ferien brauchten aber wieder viele einen Nachweis für die anstehende Reise. Um wie viel das Budget überschritten wird, kommt laut Frick darauf an, wie sich die Nachfrage bis Ende August weiterentwickelt. Statt der budgetierten 6,5 Millionen Franken könnten es schlussendlich aber 7 Millionen Franken

werden – also doppelt so teuer wie die Impfungen.

Pandemiebekämpfung im 2020

Im vergangenen Jahr gab die Regierung für Tests deutlich weniger aus. Damals stemmten die Krankenkassen den grössten Teil, da nur Personen mit Symptomen sich kostenlos testen lassen konnten. Dies machte sich bei den Laborkosten in der OKP entsprechend bemerkbar – sie stiegen 2020 um 13,2 Prozent. Das Land finanzierte lediglich die Teststrasse in der Marktplatzgarage und übernahm somit die Kosten für die Probenentnahme (0,7 Millionen Franken). Für die regelmässigen Tests an Altenpflegern und im Herbst auch an Schulkindern wendete das Land 1,5 Millionen auf.

Gesundheitspersonal Der Bund schlägt Kantonen Testpflicht vor

BERN Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) machte am Mittwoch den Kantonen in einem Schreiben mehrere Vorschläge für Massnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus, wie das BAG auf seiner Internetseite mitteilte. Der Bund will, dass die Kantone in den kommenden Wochen in verschiedenen Bereichen Massnahmen ergreifen, um Kinder, Jugendliche und besonders gefährdeten Personen zu schützen. Die Kantone sollen unter anderem die Impfkampagnen weiter vorantreiben und Kontrollen zur Einhaltung der Zertifikatspflicht intensivieren. Der Bund empfiehlt den Kantonen auch «dringend», repetitive Tests für das nicht geimpfte und nicht genesene Gesundheitsfachpersonal

in Spitälern, Pflegeheimen, Betreuungseinrichtungen und Spítex-Organisationen für obligatorisch zu erklären. Zudem sollen Besuche in Spitälern, Pflegeheimen und Betreuungseinrichtungen nur mit Zertifikat möglich sein. Trotz der jüngst gestiegenen Fallzahlen will der Bund auf eine Verschärfung der allgemeinen Massnahmen verzichten. Gleichzeitig seien aber vorerst auch keine Lockerungen angezeigt, hiess es. Die Gesamtsituation präsentiere sich weiterhin gut. Die aktuellen Werte seien sehr weit von den vom Bundesrat festgelegten Verschärfungskriterien entfernt. Zudem habe sich der Anstieg in den letzten Tagen wieder verlangsamt. (sda)

Seite 14

Zypern-Konflikt Die Türkei verurteilt EU-Sanktionsandrohung

ISTANBUL Die Türkei hat Sanktionsandrohungen der Europäischen Union gegen das Land wegen der jüngsten Eskalation im Zypern-Konflikt scharf verurteilt. «Diese und andere realitätsferne Erklärungen, die das türkisch-zyprische Volk ignorieren und einzig die Sicht der griechischen Seite wiedergeben, haben für uns weder Wert noch Gültigkeit», teilte das türkische Aussenministerium am Dienstagabend mit. «Wir unterstützen uneingeschränkt alle Entscheidungen der Autoritäten der Türkischen Republik Nordzypern.» Vergangene Woche hatte Nordzypern angekündigt, Teile der verlassenen Küstensiedlung Varosha entgegen UN-Vereinbarungen wieder zu besiedeln. Dieser

Schritt war bereits vom UN-Sicherheitsrat verurteilt worden. (sda/dpa)

ANZEIGE